

Predigt am Fest der Hl. Ottilia in der Erzabtei St. Ottilien
(Erzabt Wolfgang Öxler OSB)
13. Dezember 2025



Von einem chinesischen Weisen wird erzählt, dass er einmal angepöbelt wurde: „Du Schweinehund!“ Darauf antwortete er: „Du Gottessohn! Als der Betreffende verwundert zurückfragte, wie der andere so auf ihn reagieren konnte, sagte der Weise: „Jeder sieht im anderen das, was er im eigenen Herzen trägt.

Liebe Sr. und Brüder!

Wir brauchen „die richtigen Augen“ und „das richtige Herz“, um die anderen Menschen in ihrem Eigentlichen sehen zu können. Die hl. Ottilia lädt uns zu einem tieferen Schauen ein. Im Evangelium zum Festtag hören wir: „Wenn dein Auge gesund ist, dann ist dein ganzer Leib hell. Wenn es aber krank ist, dann ist auch dein Leib finster. (Lk 11,34)

„Sie haben Augen und sehen nicht“, beten wir im Psalm 115.

Mit welchen Augen gehen wir durch diese Welt?

1. Ein furchtsames Auge

Wenn wir ein furchtsames Auge haben dann ist alles bedrohlich. Wir konzentrieren uns nur auf das Bedrohliche. Das furchtsame Auge ist ständig von Gefahren umlagert. Man spricht auch von Schwarzsehern!

2. Das gierige Auge.

Es will alles besitzen und haben. Das habgierige Auge kann sich niemals an dem freuen an dem was es hat. Es geht mehr um das Haben als um das Sein.

Predigt am Fest der Hl. Ottilia in der Erzabtei St. Ottilien
(Erzabt Wolfgang Öxler OSB)
13. Dezember 2025

3. Das urteilende Auge

Unentwegt ist es beschäftigt Dinge auszuschließen oder zu trennen, und so vermag es niemals auf eine wirkliche mitfühlende oder staunende Weise zu sehen. Sehen bedeutet in diesem Fall - urteilen

4. Das neidische Auge

Sie sehen nicht mehr die eigenen Schätze sondern Blicken immer neidvoll auf andere Menschen. Was hat der andere, was ich nicht habe?

Wir sehen die Dinge nicht wie sie sind - Wir sehen die Dinge wie wir sind. „Augen des Herzens

„Gott selber möge die Augen unseres Herzens erleuchten, damit wir verstehen, zu welcher Hoffnung wir berufen sind. So lesen wir es im Epheserbrief. Ob Antoine de Saint-Exupéry dies meinte, als er in seinem kleinen Prinzen davon sprach, dass man nur mit dem Herzen gut sehe und das Wesentliche für die Augen unsichtbar bleibe? Die Herzens-Augen, dieses zweite Augenpaar im Inneren des Menschen, lassen uns eine Wirklichkeit blicken, die die Augen meines Kopfes allein nicht sehen können: Das ich nämlich aus Liebe und zur Liebe geschaffen bin.

Dankbar für das geschenkte Licht hat die Staute in der Ottilienkapelle ein drittes Auge in der ausgestreckten Hand, um das Licht weiter-zugeben- ein Bild wie geschaffen für uns als Missionsbenediktiner. Wir wollen Christus, das Licht, zu den Menschen tragen. Das Licht des Glaubens ist uns geschenkt – dankbar wollen wir es weitergeben. Am heutigen Festtag der hl. Ottilia geht es darum, dass wir vom göttlichen Licht erleuchtet werden und zu einem tieferen Schauen kommen.

- Wir sollen die Augen aufmachen, um genau hinzusehen, auch hinter das Vordergründige und Offensichtliche.
- Es geht darum wieder Staunende und liebende Augen zu bekommen für die geschaffene Schönheit, damit wir Gottes Größe erahnen. Ein liebender Blick schaut durch das hindurch wie sich ein Mensch vielleicht nach außen zeigt.

Menschen, die aus der Hoffnung leben sehen weiter.

Menschen, die aus der Liebe leben, sehen tiefer.

Menschen die aus dem Glauben leben sehen alles in einem anderen Licht.

(L. Zenetti)